Transkript: Podcast „Europa“
13.12.2018

EINLEITUNG:

In diesem Jahr haben wir immer, in verschiedensten Veranstaltungen, an das Ende des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren gedacht. Heute leben wir, gemeinsam in der Europäischen Union, seit Jahrzehnten in Frieden. Und das auch deshalb, weil wir den Nationalismus aufgegeben haben und uns zur Kooperation entschlossen haben. Kooperation unter den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch in Zukunft friedlich und sicher zusammenleben können.

FRAGE: Was hat die Europäische Union in diesem Jahr erreicht?

Wir haben in diesem Jahr in ganz besonderer Weise Bürgerdialoge durchgeführt und zwar 27 der 28 Mitgliedstaaten. Ich persönlich habe es erlebt, auf wieviel Interesse Europa stößt, auf wieviel Begeisterung Europa durchaus auch stößt und viele Bürgerinnen und Bürger, die an diesen Veranstaltungen teilgenommen haben, haben mir gesagt: „Redet mehr über Europa. Nicht nur technisch, sondern vor allen Dingen auch über das große Friedensprojekt und über die Möglichkeit, dass Europa mit seinen Werten und seinen Einstellungen, auf der Welt eine gemeinsame Stimme einbringt, um das Leben auch der Menschen zum Besseren zu verändern“. Außerdem haben wir natürlich, innerhalb der Europäischen Union, gearbeitet und haben eine ganze Reihe von Rechtsetzungen beenden können, zum Beispiel einheitliche Regeln in ganz Europa zum Online-Shopping. Oder aber ein Paket zu besseren Arbeitsbedingungen für LKW-Fahrer. Wir haben unsere Klima-Vorstellungen noch einmal verfestigt und können sie jetzt auf der Klima-Konferenz in Kattowitz einbringen, als eine führende Kraft im Rahmen der Reduzierung von CO-2. Und so gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen, die uns vorangebracht haben.

FRAGE: Vor welchen Aufgaben und Herausforderungen steht Europa im neuen Jahr?

Im nächsten Jahr werden wir Europa-Wahl haben und deshalb wird, bis zum Mai natürlich, die Frage im Raum stehen, wie können wir den Menschen die Vorteile Europas deutlich machen. Wir leben in einem Zeitalter der Digitalisierung und der Globalisierung und viele der Probleme, die wir zu lösen haben, werden wir nur gemeinsam lösen können. So geht es zum Beispiel um die Frage der künstlichen Intelligenz, der Forschung, aber auch der Angebote, die wir dort machen und hier kann diese Forschung am besten dann funktionieren, wenn wir uns vernetzen, mit unseren Stärken in Europa. Wir brauchen Forschungsprojekte zum Beispiel zur Batteriezellproduktion. Wir brauchen Forschungsprojekte gemeinsam zur Chipherstellung. All das sind Dinge, die wir nur gemeinsam in Europa besser regeln können, um unseren Wohlstand dann auch wirklich erhalten zu können.